

Bauarbeiten im Flächenpool Stolzenhagen

Maßnahmen gegen Winderosion in der Zehlendorfer Feldflur

Die Agrarlandschaft westlich der Ortsrandlage Stolzenhagen wurde in den 70er Jahren nahezu vollständig ausgeräumt. Daher traten in der Vergangenheit regelmäßig Probleme mit Winderosion auf. Es wurde von Sandstürmen berichtet, die in den Straßen teilweise zu Aufwehungen von 30 cm Höhe führten. Durch die damit verbundenen Humusauswehungen auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen verschlechterten sich die Bodenqualitäten. Daraufhin mussten Ackerschläge aus der Produktion genommen werden, um durch Grünland-Ansaaten den Bodenschwund zu verhindern. Gleichzeitig wurde auf diese Weise die Belastung der Anwohner durch Staub reduziert.

Lange schon existierten Planungen für Windschutzhecken, die durch die Bevölkerung, die betroffenen Agrarbetriebe und den damaligen Ortsbürgermeister Falk Hennesdorf große Unterstützung fanden. Nur zur erhofften Umsetzung kam es nicht. Gründe hierfür waren die hohen Kosten notwendiger Vermessungsarbeiten und des Flächenkaufs sowie der hohe logistische und administrative Aufwand, der neben dem Alltagsgeschäft für die Gemeinde alleine nicht zu schaffen war. So wurde im Februar 2004 im „Wandlitzer Extrablatt“ das Projekt „Windschutzhecken in der Zehlendorfer Feldflur“ für vorläufig gescheitert erklärt.

Bereits im April 2004 wurde die Idee jedoch wieder aktuell, als die Flächenagentur Brandenburg GmbH im Rahmen der landesweiten Entwicklung von Flächenpools auch im Landkreis Barnim aktiv wurde. Die Flächenagentur ist als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung „NaturSchutzFonds Brandenburg“ als Dienstleister in Sachen Naturschutz tätig. Im Rahmen der Eingriffsregelung sind Bauherren verpflichtet, die durch ihr Vorhaben entstehenden Beeinträchtigungen der Natur zu kompensieren. Die wichtigste Aufgabe der Flächenagentur ist es, in Flächenpools gebündelte Naturschutzmaßnahmen zu planen, an Vorhabensträger zu vermitteln und damit zu finanzieren.

Das naturschutzfachliche Gesamtkonzept zum Flächenpool Stolzenhagen greift die ursprüngliche Idee der Windschutzhecken wieder auf. Es sieht Heckenpflanzungen mit einer Gesamtlänge von über zwei Kilometern vor. Ein Feldgehölz in Ortsrandlage mit etwa 0,5 ha und ein Kleingewässer sollen zur Gliederung der Feldflur beitragen. In der Planung wurden ausschließlich gebietsheimische Gehölze verwendet, wie z.B. die Hasel, der blutrote Hartriegel, die Rotbuche, aber auch Kulturäpfel und Kulturbirnen. Die Windschutzhecken verlaufen in kompakter Form meist grabenparallel in Nord-Süd-Richtung, aber auch mit Wilddurchlässen und Rondellpflanzungen in Ost-West-Richtung.

Projekte, wie der Flächenpool Stolzenhagen, sind auf die breite Unterstützung durch die ansässige Bevölkerung angewiesen und können nur in enger Zusammenarbeit zwischen Landnutzern, Landeigentümern, Behörden und Verbänden vor Ort realisiert werden. Nach zahlreichen Gesprächsrunden im Jahr 2004 wurden die Vermessung der Teilflächen und die Flächensicherung für die geplanten Hecken durchgeführt. Bei der Trassenfindung und detaillierten

Ausführung der Heckenpflanzungen wirkten die Landnutzer aktiv mit. In der Folge konnte im Frühjahr 2006 mit der Anlage des ersten Heckenabschnittes begonnen werden.



Aktuell wird im Flächenpool Stolzenhagen an der Anlage eines Kleingewässers gearbeitet

Nun ist das Jahr 2011 angebrochen und es tut sich wieder etwas im Flächenpool. Zur weiteren Strukturierung der Agrarflächen wurde im vergangenen Herbst mit der Anlage des Kleingewässers begonnen. Erdmassen türmen sich auf und es erscheint ein Bild einer Mondlandschaft. Die Erdbauarbeiten mussten durch den frühen und harten Frost im Winter im wahrsten Sinne des Wortes erst einmal auf Eis gelegt werden. Die Einarbeitung der Erdmassen in die Agrarflächen geschieht, sobald es die Witterung zulässt. Außerdem ist für dieses Frühjahr die Fertigstellung der restlichen Windschutzhecken geplant.

Mit der Pflanzung der Gehölze ist die Arbeit noch lange nicht getan. Auf die so genannte Fertigstellungspflege folgen vier Jahre der Entwicklungspflege, in denen Gehölzschnitte und gezielte Wässerungen das Pflanzenwachstum ankurbeln sollen. Aus der bereits realisierten Pflanzung hat man viel gelernt. So werden auf den teilweise sehr trockenen Sandstandorten Bodenhilfsstoffe eingesetzt, um die Wasserversorgung der Gehölze zu verbessern. Auch das Umpflanzen von Eichen und Buchen mit schnellwüchsigen Erlen, Weiden oder Pappeln, soll einen guten Anwuchserfolg garantieren.

Nichtsdestoweniger: die Natur ist selten bis ins letzte Detail kalkulierbar. Der Erfolg der Pflanzungen wird sich im Laufe der Jahre zeigen. Wenn die Nagetiere uns wohlgesonnen sind und Wind und Wetter mithelfen, können ab 2015 die Wildschutzzäune abgebaut werden und alle Stolzenhagener Bürger Äpfel und Birnen in der Zehlendorfer Feldflur ernten. Dann schreiben wir das Gedicht vom Herrn von Ribbeck um.

Kontakt: andreas.zurell@flaechenagentur.de, www.flaechenagentur.de, Tel.: 0331-58182315

Dipl. Geoökologe Andreas Zurell,
Flächenagentur Brandenburg GmbH